



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Fritz Simion an Adolf Erman**

**Simion, Fritz**

**Berlin, 09.02.1925**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-105135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-105135)

Dr. Fritz Simion

W. 62 W 10

Kurfürstenstr. 126, Ght.-I  
Döbergsch. 6.

Berlin, den 9. II. 25.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich hoffe, daß es Ihnen Freude macht, von einem  
aus der großen Masse der Rundfunkhörer zu hören, welcher  
Jungfer und welche Freude Sie mit Ihren Vorträgen Vielen  
bereiten. Nicht Vielen Vortragenden ist es gegeben, in so  
kurzer Zeit etwas Tiefgehendes, gründliches Wissenschaftliches zu sagen,  
das auch dem, der sich aus Liebhaberei mit dem alten Ägypten  
beschäftigt hat neue Kenntnisse vermittelt. Ihre Vorträge be-  
weisen, daß der Radio auch wirkliche Bildung und Wissenschaft  
vermitteln kann und nicht nur (wie leider meist) populäres  
Halbwissen. Und nun noch eine Bitte. Liefen sich nicht in  
unserem Museum durch ausführlichere Erklärungen und einen  
billigen, aber gründlichen und wissenschaftlichen Führer (etwa wie der  
des British Museum, Egyptian Collections) die ~~H~~ wirklichen Schätze

für die große Masse des sonsthaft storbenden Publikums  
etwas besser nutzbar machen? Das Interesse besonders der  
Jugend ist ja so leicht zu wecken, wenn ich das aus Ihrer Brücke  
entnommene Wissen weiter vermittele und von der Entwicklung der Hiero-  
glyphen vom Mythos, von der Kultur von der Technik und der Methoden  
der Balsamierung, von Hilfsmitteln und Gelagen, vom Totenkult oder Andenken  
erähle. Jede Stunde müsste einen Ausklang haben über die Sonntags-  
morgen in den Museen stattfindenden Führungen, von denen kein Mensch  
etwas weiß außer einem ganz kleinen Teil Eingeweihter. Mein einziger  
Museumsbesuch von der Schulzeit bei der Sibirienausstellung war  
damals ein ungeheures Erlebnis. Es ist ein Jammer wie das nur a  
vergleichliche Bildungsmaterial der Museen noch liegt.

Ich bin übrigens nicht Lehrer, sondern Naturwissenschaftler und jetzt  
Kaufmann, und so mehr brauche ich aber geistige Anregungen und  
als Zeichen der Dankbarkeit dafür bitte ich diese Zeilen auffassen  
zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

D. F. Linnig.